

thal Sprichworts-Weisse zu sagen gepfleget;  
**Wiesenthal** sey eine rechte **Schmalz-Grube!** Weil man hier am **Getreyde/ Vieh/ Feder-Wildpret/ Lünern/ Gänsen/ Fischen/ Obst/ Wein** und dergleichen aus **Böhmen** und anderweit, einen ziemlichen **Überfluß** gehabt hat, also, daß sich auch die **Benachbarte** gegen **Schwarzenberg** und **Johann-Georgens Stadt/** auch an andern nahe gelegenen **Ortern** hier erholet haben! Allein, heut zu Tag scheint es, als wolte **Wiesenthal** eine **Salz-Grube** werden: Weil die **Victualien** nicht allezeit wohl zu haben, und wenn aus **Böhmen** etwas hergebracht wird, solches sehr **versalzen** ist.

§. 6. Es hat aber solches seine Ursachen; denn da geschichts oft, daß die armen böhmischen Bauers-Leute hart **traciret** werden, und wo sie das geringste **versehen**, entweder eine ziemliche **Strafe** geben, oder wohl ihre bey sich habende **Haabe** und **Fahrt** gar **einbüßen** müssen; welches denn oft viel **Thränen** und **Seuffzen** veruhrsachet. Daher gehen die armen Leute lieber noch etliche Meilen in das **Teutsche** (wie man hier redet,) als daß sie hier solten **niedersetzen** und ihre **Wahren** **verkaufen**? Womit aber unserm **Wiesenthal** nicht viel **gedienet** ist; und ist zu **vermuthen**, daß auch dadurch in denen löblichen **Blatts- und Accis-Stellen** mancher **Pfennig** zurücke **bleibet**, der sonst **gefallen** würde.

§. 6. Und demnach will auch bey unsern Zeiten eintreffen, was **Michael Barth/** ein gelehrter **Annenberger** geschrieben hat, **nehmlichen;**

**Ipsa**